

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
UND INFORMATIONEN
DER STADT LUDWIGSLUST

Ludwigsluster Stadtanzeiger

AUSGABE 15. Dezember 2017 NUMMER 286


Ludwigslust
Lust auf Leben

WIRTSCHAFT UND GEWERBE

LEBENSQUALITÄT UND FAMILIE

GESCHICHTE UND KULTUR

LANDSCHAFT UND PARKANLAGEN

1000 Lichter in der Schloßstraße

Von der Schlossbrücke bis zum Alexandrinenplatz: 1000 Lichter tauchen die Stadt in ein warmes, feierliches Licht. Ein abendlicher Spaziergang entlang der Schloßstraße wird auch in diesem Jahr wieder zu einem ganz besonderen Erlebnis. In Kooperation mit dem HGV konnte erstmalig auch an der Ecke Breite Straße / Lindenstraße eine lange Lichterkette aufgehängt werden. Zu verdanken ist es den mehr als 50 Sponsoren, die „Ihren“ Baum finanzieren. Sponsorenliste auf Seite 7

*Wir wünschen allen Einwohnern
eine schöne Weihnachtszeit!*



Nachrichten

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Ludwigslust
Schloßstraße 38,
19288 Ludwigslust
Telefon: 03874 - 52 60
Internet: stadtludwigslust.de
e-mail: presse@
stadtludwigslust.de

Herstellung und Anzeigen:

Eichenverlag
Am Friedenberg 7,
19055 Schwerin
Telefon: 0385 - 52131090
eichenverlag@t-online.de

Anzeigen-Hotline:

Tel. 0385 - 52131090
eichenverlag@t-online.de

Vertrieb:

MZV GmbH Schwerin
Auflage: 6.800 Exemplare
Gedruckt wurde auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier. Das amtliche Bekanntmachungsblatt erscheint einmal im Monat. Der Ludwigsluster Stadtanzeiger kann in der Stadt Ludwigslust entsprechend den Öffnungszeiten im Rathaus, Schloßstr. 38, eingesehen werden. Bei Erstattung der Portogebühren ist der Direktbezug möglich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht immer mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen muss.

Ausgabe

des Stadtanzeigers - Januar 2018

Redaktions- und Anzeigenschluss:

05.012018

Erscheinungsdatum:

Online: 13.01.2018

Druck: 19.01.2018

Die Redaktion behält sich aus Platzgründen das Recht auf Kürzung von Artikeln vor.

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie keinen Stadtanzeiger erhalten!

Stadt Ludwigslust,
Schloßstraße 38,
19288 Ludwigslust,
Tel. 526 120,
E-Mail: sylvia.wegener@
stadtludwigslust.de

Liebe Leserinnen und Leser,
die Situation an den Stellplätzen für die Abfallbehälter im Parkviertel macht mir seit geraumer Zeit Sorgen. Nicht nur, dass ich von Bürgerinnen und Bürgern angeschrieben wurde – im Gespräch mit Anwohnerinnen und Anwohnern wurde auch deutlich, dass im Zusammenwirken mit der VEWOBA und der Wohnungsbaugenossenschaft, dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises und den privaten Entsorgern eine grundlegende Analyse der Situation erforderlich ist. Zunächst soll geprüft werden, ob die Entsorgungskapazitäten ausreichend sind oder möglicherweise erweitert werden müssen, ob ein intensiverer Entsorgungsrhythmus die Situation entschärfen kann? Ich bin jedoch auch davon überzeugt, dass wir einen Weg finden müssen, mit Bewohnerinnen und Bewohner darüber zu sprechen, wie sie die Situation beurteilen und welche Verbesserungsvorschläge eingebracht werden können. Wir werden ein grundlegendes Gespräch mit den Beteiligten führen und mit anderen Städten in den Erfahrungsaustausch treten, um uns mögliche gute Beispiele zum Vorbild nehmen zu können.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, an alle Bewohnerinnen und Bewohner zu appellieren, mitzuhelfen, dazu beizutragen,

Auf ein Wort

dass das Wohnumfeld insbesondere mit intensiverer Bebauung an den markanten Plätzen sauber gehalten wird.

Im vergangenen Monat habe ich mich besonders über den Besuch einer Delegation aus der Partnerstadt Kamskoje Ustje gefreut. Erstmals war der derzeitige Kreisdirektor des Kreises Kamskoje Ustje Pavel Lochanov mit seiner Ehefrau Mitglied dieser Delegation. Ich habe wahrgenommen, dass er sehr beeindruckt war von den Entwicklungen in Ludwigslust und Mecklenburg Vorpommern. Die Herzlichkeit und Offenheit der Menschen, die ihm hier begegnet sind, hat sehr dazu beigetragen, unsere Partnerschaft nachhaltig zu festigen. Auch die Bereitwilligkeit von Unternehmerinnen und Unternehmer, den Gästen ihre Entwicklung zu präsentieren, begeisterte ihn.

Für die Zukunft haben wir verabredet, den traditionellen Jugendaustausch weiter fortzuführen und nach Möglichkeiten zu suchen, wirtschaftliche Kontakte zwischen unseren Regionen zu ermöglichen. Zum Abschied hat Herr Lochanov eine Einladung nach Kamskoje Ustje im Juni kommenden Jahres ausgesprochen.

Mit dem Ludwigsluster Adventsmarkt wurde traditionell die Advents- und Weihnachtszeit in unserer Stadt eingeläutet, trotz des „bescheidenen“ Wetters hat-



Bürgermeister Reinhard Mach,
Foto: Uwe Tölle

ter der Markt wieder eine große Anziehungskraft. Ich bedanke mich bei allen Akteuren für ihr Engagement in der Vor- und Nachbereitung. Mein besonderer Dank gilt der Stadtentwicklungsgesellschaft, dem HGV, dem Schloßförderverein, dem ZEBEF, dem Lindencentner und dem Bereich Kultur unserer Verwaltung sowie allen Ehrenamtlichen, die sich auf besondere Weise engagiert haben.

Für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen Freude und Erholung im Kreis Ihrer Familie und für das Jahr 2018 Gesundheit, Erfolg und persönliches Wohlergehen. Herzlichst Ihr
Reinhard Mach
Bürgermeister

Einladung zum Neujahrsempfang 2018

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt und ihrer Ortsteile, wie bereits im vergangenen Jahren ist der Neujahrsempfang der Stadt nicht nur überwiegend themenorientiert geladenen Gästen vorbehalten, sondern allen Interessierten.

Wir laden Sie hiermit ganz herzlich zum Neujahrsempfang der Stadt Ludwigslust am

Mittwoch, den 24. Januar 2018, um 18.00 Uhr

in die Stadthalle Ludwigslust, Christian-Ludwig-Str. 1, ein.

Neben dem Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr erwarten Sie viele interessante Gesprächspartner, die Auszeichnung verdienstvoller Persönlichkeiten und ein kulturelles Rahmenprogramm.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme am 24. 01. 2018 und würden gern mit Ihnen auf ein erfolgreiches Jahr 2018 und ein gutes Miteinander anstoßen!

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start in das kommende Jahr für Sie und Ihre Familien,

Ihr *Helmut Schapper* *Reinhard Mach*
Präsident der Stadtvertretung *Bürgermeister*

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Ihre Anmeldung bis zum 12. Januar 2018 unter Tel.: 03874 526 101, Fax: 03874 526 109 oder E-Mail: stadt@stadtludwigslust.de

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der vorhandenen Kapazität der Stadthalle die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eingangs zählen.

Hinweis: Eine dem Anlass entsprechende Garderobe ist Voraussetzung für den Einlass, der ab 17.15 Uhr möglich ist.

Bassin nimmt Gestalt an

Innenbereich ist fertig gestellt

Fackelzug am 16.12.2017 ab 16.00 Uhr

Lokaltermin am Bassin. Jens Gröger, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Tiefbau, und Landschaftsarchitekt Matthias Proske trafen sich am 30. November mit Herrn Breuer und Herrn Wegener von der bauausführenden Firma aus Schwerin zur Bauvorabnahme.

Es wurde viel gearbeitet in den vergangener Wochen und Monaten: Bäume gefällt, Erdboden bewegt, Bäume gepflanzt und Rollrasen verlegt. Landschaftsarchitekt Matthias Proske ist zufrieden mit dem Ergebnis. „Wir haben die historischen Vorgaben am Bassin wieder aufgenommen. So ist es nun besonders schön, dass die Spiegelung des Schlosses im Wasser des Bassins wieder sichtbar

gemacht werden konnte.“

Insgesamt 150 Bäume wurden in diesem Jahr neu gepflanzt, 27 bereits im vergangenen Jahr. Die Bäume werden noch fünf Jahre lang begleitend gepflegt, damit durch die hochgeasteten Linden die Häuserreihen des Ensembles sichtbar bleiben.

Während im Außenbereich noch einige Arbeiten abgeschlossen werden müssen, ist der Innenbereich nun für die Öffentlichkeit zugänglich. Mit einem beeindruckenden Fackelzug von 60 Fackelträgern wird dieser Bereich am Samstag, den 16. Dezember ab 16.00 Uhr der Öffentlichkeit übergeben.

01.12.2017, Sylvia Wegener,
Büro des Bürgermeisters



Herr Breuer und Herr Wegener (bauausführende Firma) vergleichen gemeinsam mit Jens Gröger (Stadt Ludwigslust) und Matthias Proske (Planer) anhand der Planunterlagen die Ergebnisse der Umgestaltung



Neue, ungewohnte Sichtachsen am Bassin Fotos: Sylvia Wegener

Auslegung

Entwurfsplanung Bauvorhaben

Die Entwurfsplanung für das geplante Bauvorhaben „Ausbau der Friedrich-Naumann-Allee, Bereich Alte Molkerei“ liegt

vom 04.12. – 29.12.2017

im Fachbereich Stadtentwicklung und Tiefbau aus und kann zu den Öffnungszeiten des Rathauses eingesehen werden.

Stellenausschreibung

Zum nächstmöglichen Termin sind bei der Stadt Ludwigslust folgende Stellen mit jeweils 40 Wochenstunden zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des TVöD.

Arbeiter/in Betriebshof Sportplatz- und Hallenwart/in

Weitere Informationen und den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie im Internet unter: www.stadtludwigslust

**Die Bibliothek und die
Ludwigslust-Information haben
vom 27.12.-29.12.2017 geschlossen.**

Ausschreibung Bürgermeisterwahl 2018

In der Stadt Ludwigslust, Landkreis Ludwigslust-Parchim, ist die Stelle der hauptamtlichen Bürgermeisterin/des hauptamtlichen Bürgermeisters neu zu besetzen.

Gesucht wird eine verantwortungsvolle, zielstrebige und durchsetzungsfähige Persönlichkeit mit hoher fachlicher und sozialer Kompetenz und Erfahrungen in der Kommunalpolitik, die in der Lage ist, die Verwaltung zu leiten und sie bürgernah, leistungsorientiert und wirtschaftlich zu führen und die Entwicklung der Stadt zu fördern.

Die Amtszeit des bisherigen Stelleninhabers endet zum 31.07.2018. Der bisherige Amtsinhaber stellt sich zur Wiederwahl. Die Amtszeit beträgt acht Jahre, es erfolgt eine Berufung in ein Beamtenverhältnis auf Zeit. Es wird erwartet, dass die Bürgermeisterin/der Bürgermeister ihren/seinen Wohnsitz in der Stadt Ludwigslust hat oder nimmt.

Die Wahl erfolgt am 27.05.2018, ein möglicher Stichwahltermin ist für den 10.06.2018 vorgesehen. Die Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen läuft am 15.03.2018 um 18.00 Uhr ab.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Bewerbung nicht den förmlichen Wahlvorschlag ersetzt.

Bitte beachten Sie die ausführlichen Ausschreibungsunterlagen. Diese finden Sie im Internet unter: www.stadtludwigslust.de

Rades
Gemeindewahlleiter

Bürgerbrief zum Winterdienst

Liebe Bürgerinnen und Bürger, welche Ausmaße der nächste Winter annehmen und welche Verkehrsbehinderungen er mit sich bringen wird, ist nicht vorhersehbar. Sicher wird es wieder Behinderungen durch Glätte und Schnee geben. Solche Einschränkungen und Unannehmlichkeiten sind mit der kommenden Jahreszeit zwangsläufig verbunden und nicht vermeidbar.

Die rechtzeitige und ausreichende Vorbereitung auf die winterlichen Straßenverhältnisse hilft Unfallgefahren zu verringern und die Unannehmlichkeiten des Lebens im Winter in der Stadt erträglich zu machen. Gefordert sind hier vor allem die Stadt und die Haus- und Grundbesitzer, ihre Pflichten im Winterdienst zuverlässig zu erfüllen. Alle sollten bedenken, dass Verkehrsbehinderungen selbst bei perfektem Winterdienst auftreten werden. Jeder ist gut beraten, wenn er in dieser Jahreszeit mehr Zeit als sonst für Wege einplant.

Die Folgen von Wintereinbrüchen lassen sich am besten dadurch mildern, dass alle Bürgerinnen und Bürger sich der Situation angepasst und im Straßenverkehr partnerschaftlich verhalten.

Dieser Bürgerbrief ist als Information für Sie gedacht. Er soll Ihnen darstellen, welche Maßnahmen die Stadt Ludwigslust im Winterdienst durchführt und welche Aufgaben und Pflichten von den Anliegern, den Grund- und Hausbesitzern, erfüllt werden müssen. Nur gemeinsam können wir im Winter sichere Straßen und Wege, die ohne erhebliche Unfallgefahren benutzt werden können, gewährleisten.

Nachfolgend sind einige Hinweise zum Thema Winterdienst zusammengestellt.

1. Winterdienst auf Fahrbahnen

Weil Sicherheit oberste Priorität hat, wird auf Hauptverkehrsstraßen mit Feuchtsalz gegen Schnee- und Eisglätte vorgegangen. Das dient am effektivsten der Verkehrssicherheit.

Wie in vielen anderen deutschen Städten wird in Ludwigslust von der Stadt ein „differenzierter Winterdienst“ praktiziert, der auf den folgenden, kurzen Nenner gebracht werden kann: Feuchtsalz so wenig wie möglich aber so viel wie nötig.

Das heißt im Einzelnen: Hauptverkehrsstraßen, d.h. Fahrbahnen mit öffentlichem Personennahverkehr oder hohem Verkehrsaufkommen und gefährlichen Straßenabschnitten (Kreuzungen, Einmündungen) werden vorrangig vom Schnee befreit und mit Feuchtsalz gestreut.

Bei größeren Schneehöhen sinkt die Räumleistung erfahrungsgemäß stark ab, was dazu führt, dass auch der Verkehr auf den Hauptverkehrsstraßen stark beeinträchtigt sein kann. Das gilt auch, wenn der Räum- und Streueinsatz mit dem Einsetzen des Berufsverkehrs zusammenfällt und die Winterdienstfahrzeuge dadurch behindert werden. In allen anderen Straßen wird die Räumung und Streuung ebenfalls mit Feuchtsalz in der Reihenfolge ihrer Verkehrsbedeutung, der vorhandenen Räumkapazitäten und der örtlichen Verhältnisse vorgenommen.

Fahrbahnen von Straßen mit geringer Verkehrsbedeutung, d.h. Straßen in Wohngebieten, verkehrsberuhigte Bereiche und Tempo-30-Zonen werden nicht regelmäßig gestreut.

Frühere Winter haben gezeigt, dass Situationen mit mehreren Wochen andauernden Frostperioden und einer anhaltenden Schneedecke auftreten können, in denen auch in Nebenstraßen mit dem Räumen und Streuen von abstumpfenden Mitteln keine befriedigenden Verhältnisse mehr hergestellt werden können. Diese Erfahrungen haben dazu geführt, dass der Winterdienst auch in Neben- und Wohnstraßen, insbesondere in verkehrsberuhigten Zonen auf der Fahrbahn und an Fußgängerüberwegen Feuchtsalz zu verwenden.

Alle Verkehrsteilnehmer sollten sich im Übrigen darauf einstellen, dass beim Auftreten von Eisglätte oder Schneefall während der Nachtzeit kein Räum- oder Streudienst stattfindet. Während der Nachtzeit sind nach der ständigen Rechtsprechung der Gerichte weder die öffentlichen Stellen noch die Anlieger zum Räum- oder Streudienst verpflichtet.

2. Winterdienst auf den Radwegen

Bei winterlichen Wetterverhältnissen sind erfahrungsgemäß nur noch wenige Radfahrer unterwegs. Trotzdem bemühen sich die jeweils zuständigen Winterdienstverantwortlichen, auch die Radwege zu räumen und zu streuen. Die Kleinräumgeräte können nicht zur gleichen Zeit überall räumen und streuen. Wir hoffen hier auf das Verständnis der Bürgerinnen und Bürger.

3. Räum- und Streupflicht durch Anlieger

Räumen und Streuen auf öffentlichen Gehwegen und gemeinsamen Geh- u. Radwegen ist Anliegerpflicht – überall im Stadtgebiet. Selbst wenn Grünstreifen oder Gräben das Grundstück vom öffentlichen Gehweg oder vom gemeinsamen Geh- u. Radweg trennen, besteht Räum- und Streupflicht für den Anlieger entlang seines Grundstücks. Die öffentlichen Gehwege und gemeinsamen Geh- u. Radwege müssen auf der ganzen Länge bei Schneefall oder Glatteis von 07.00 Uhr bis 20.00 Uhr, d.h. wenn nötig auch mehrmals geräumt und gestreut werden. Nach 20.00 Uhr gefallener Schnee bzw. entstandene Glätte ist bis 07.00 Uhr des folgenden Tages zu beseitigen.

Wenn Gehwege und gemeinsame Geh- u. Radwege so breit geräumt und gestreut werden, wie es dem Fußgängerverkehr entspricht, ist die Anliegerpflicht erfüllt. Dabei müssen Fußgängerüberwege, also die Wege zum Überqueren von Fahrbahnen, ungehindert nutzbar sein.

Abgeschobene Schnee und Eismengen sollen am Rande des Gehweges oder des gemeinsamen Geh- u. Radweges so gelagert werden, dass Fußgänger noch ungehindert gehen können. Notfalls dürfen Schnee und Eis am Fahrbahnrand abgelagert werden.

Straßenrinnen, Regeneinläufe müssen unbedingt freigehalten werden. Denken Sie auch daran, bei abgelagertem Schnee dort Durchgänge anzulegen, wo es für die Fußgänger notwendig ist, z.B. bei abgesenktem Randstein für Rollstuhlfahrer.

4. Streugut

Die Stadt Ludwigslust verwendet für den Winterdienst Streusalz nach dem Prinzip des differenzierten Winterdienstes nur auf Fahrbahnen und Radwegen zur Verkehrssicherheit. Dabei gilt der Grundsatz „So wenig wie möglich und so viel wie nötig“, denn Streusalz ist vor allem für Straßenbäume eine Belastung.

Räum- und streupflichtige Anlieger dürfen jedoch aus Umweltgründen auf öffentlichen Gehwegen kein Streusalz verwenden. Aus ökologischer Sicht sollte auch auf Privatgrund und Privatwegen, außer bei besonderen Gefahrenpunkten wie Treppen und starken Steigungen, auf Salz verzichtet werden.

Verwendet werden dürfen nur Streumittel, die eine nachhaltige abstumpfende Wirkung versprechen, das sind z.B. Sand oder Splitt. Bitte beschaffen Sie sich rechtzeitig vor Winterbeginn geeignetes Streugut, denn die Stadt ist zur Lieferung von Streumitteln nicht verpflichtet.

Die Stadt stellt dennoch eine begrenzte Menge Streugut in eigens dafür aufgestellten wettergeschützten Behältern zur Verfügung.

Daraus darf bei Winterglätte zum Bestreuen der Gehwege, Material entnommen werden. Vom Angebot des Streugutes können alle Verpflichteten (Hausbesitzer, Mieter) Gebrauch machen. Nicht jedoch Unternehmer, die im Auftrag für die Verpflichteten den Winterdienst ausführen. Ihnen ist die Entnahme von Streugut aus städtischen Streugutbehältern untersagt.

Weitere Informationen entnehmen sie bitte folgender Internetseite: www.stadtludwigslust.de/Ortsrecht/Straßenreinigungssatzung

Fachbereich Stadtentwicklung und Tiefbau

Kursbuchauszug 2018

Hamburg Hbf - Ludwigslust - Berlin Fahrplanauszug													
Tag	RE2	RB14	RE1	RB14	ICE	RE2	RE1	RB14	ICE	RE1	RB14	RE2	ICE
	63964	68927	4331	68929	701	63966	4305	68931	173	4333	68933	63970	379
	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr
von	Schweden Hbf	Hagenow Stadt	Hamburg Altona	Wismar	Hagenow Stadt	Hamburg Altona	Hagenow Stadt	Wismar	Hamburg Altona	Hagenow Stadt	Wismar	Hamburg Altona	Berlin Hbf
		4:10	5:27	6:13	7:28	8:48	9:23	10:38	11:53	13:08	14:23	15:38	16:53

Hamburg – Ludwigslust – Berlin Berlin – Ludwigslust – Hamburg

Die Strecke Hamburg – Berlin ist eine der von Ludwigslustern meist genutzten Bahnstrecken. Mit dem ICE dauert es nur 40 min nach Hamburg und nur knapp eine Stunde bis Berlin. Für alle Interessierten hält die Stadt Ludwigslust einen Fahrplanauszug zu genau dieser Strecke mit den Ankunfts- und Abfahrtszeiten an/ab Ludwigslust im Internet vor. Abrufbar unter www.stadtludwigslust.de. Aber auch ohne Internet möchten wir Ihnen diesen Fahrplanauszug gerne zur Verfügung stellen. Zu erhalten als A4-Ausdruck im Rathaus an der Zentrale.

Aktionswoche der Gleichstellungsbeauftragten zum 25. November

Jedes Jahr findet am 25. November der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen statt. Seit 1981 werden rund um diesen Tag verschiedene Veranstaltungen organisiert, um auf das Thema aufmerksam zu machen, denn jede dritte Frau in Deutschland hat schon Gewalt erlebt.

kreises Ludwigslust-Parchim Frau Dräger und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Ludwigslust Frau Ulrich. Auch in diesem Jahr wurden dazu zwei ansprechende Filme ausgesucht, die verschiedene Probleme von Frauen thematisiert haben: „Die göttliche Ordnung“ über die Entwicklung des Frau-



Frau Hildebrand von der GiB erläutert das Mentoring-Programm für weibliche Beschäftigte in MV Foto: Dorin Lucht

Die Gleichstellungsbeauftragten aus Westmecklenburg organisierten aus diesem Anlass einen gemeinsamen Aktionstag und jede in ihrer Stadt weitere eigene Veranstaltungen. In diesem Jahr fand der Aktionstag am 22. November statt. Begonnen wurde in Hagenow mit der Hängung des Anti-Gewalt-Banners. Anschließend haben die Gleichstellungsbeauftragten verschiedene Einrichtungen, in denen Projekte für Frauen durchgeführt werden, besucht, darunter auch die Gesellschaft für innovative Beschäftigung (GiB) in Techentin.

In der darauffolgenden Woche gab es dann in Ludwigslust die Frauenfilmtage im Luna Filmtheater. Die Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation der Gleichstellungsbeauftragten des Land-

entstimmrechtes in der Schweiz in den Siebzigern und „Willkommen in der Bretagne“ über die drohende Schließung der Endbindungsstation eines kleinen französischen Krankenhauses. Die Veranstaltungen werden dazu genutzt, auf das Thema aufmerksam zu machen und aufzuzeigen, dass es verschiedene Hilfeangebote gibt. So können sich betroffene Frauen jederzeit an die Gleichstellungsbeauftragten wenden, die dann als Vermittlerinnen agieren. Seit 2013 gibt es aber auch das Hilfefon. Hier erhalten Betroffene eine anonyme und niedrigschwellige Erstberatung und das, 24 Stunden am Tag und in mittlerweile 18 Sprachen.

01.12.2017 Manuela Ulrich, Gleichstellungsbeauftragte

Beteiligung wird hier groß geschrieben

Stadtvertretung hat Gründung eines Integrationsbeirates beschlossen

Mit dem neu zu schaffenden Integrationsbeirat der Stadt Ludwigslust sind nunmehr so gut wie alle Lebensbereiche und Bevölkerungsgruppen an der Entwicklung des Stadtlebens beteiligt. Dies folgt einer konsequenten Linie der Kommune zur Entwicklung der Teilhabe der Einwohner, die mit der Gründung des Seniorenbeirates in den 90ern begann. Es folgte 2001 der Jugendrat, seit 2012 ist der Familienbeirat der Stadt aktiv. Eine erfolgreiche Strategie, wie an den vielen positiven Ergebnissen abzulesen ist.

Zukünftig werden Ludwigsluster mit Migrationshintergrund die Möglichkeit haben, mit der Stadtpolitik und der Stadtverwaltung ins Gespräch zu kommen. Auf ihrer Sitzung am 8.11. 2017 hat die Stadtvertretung nun die Bildung eines Integrationsbeirates beschlossen.

Bei der Zusammensetzung des Integrationsbeirates werden dabei neue Wege beschritten. So sind im Gremium sechs Plätze für Einwohner vorgesehen, die ihre Wurzeln nicht in Ludwigslust haben. Drei Plätze möchte die Stadtvertretung aus ihren Reihen besetzen und drei weitere Plätze sind für Multiplikatoren aus dem Haupt- und Ehrenamt vorgesehen, die sich in

ihrem Alltag mit den Belangen von europäischen Nachbarn, Spätaussiedlern, Asylbewerbern oder Flüchtlingen beschäftigen. Die Aufgabenliste des neuen Beirates ist lang:

Gestaltung einer gemeinsamen Kommunikationsbasis unter den Einwohnern; Zusammenarbeit mit Verwaltungen und Politik; Interessen der Einwohner aufnehmen und benennen; Projekte entwickeln, fördern und begleiten; bürgerschaftliches Engagement und Vernetzung fördern; Informationen über alle für die Einwohner wichtigen Themen einholen und weitergeben; Zusammenarbeit mit dem möglichen kreislichen Integrationsbeirat

Zurzeit läuft die Findungsphase für die zukünftige Zusammensetzung des Gremiums. Genutzt werden dabei bestehende Kontakte aus der bisherigen Arbeit des Forums Ziviler Friedensdienst e.V. in Zusammenarbeit mit dem Integrationsbeauftragten der Stadt Ludwigslust. Die Stadtvertretung benennt aus ihren Reihen die Mitglieder und beruft dann Anfang nächsten Jahres den Integrationsbeirat.

01.12.2017 Olaf Schmidt, Integrationsbeauftragter der Stadt Ludwigslust

BÜRO- UND GLASREINIGUNG - Alles rund ums Haus -

wünscht seinen Kunden und Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr

Uwe Haberstroh

Sanddornweg 1 • 19288 Techentin
Tel. 03874 / 23379 • Fax 03874 / 23371

- Unterhaltsreinigung • Glasreinigung
- Baureinigung • Winterdienst • Teppichreinigung usw.



Das schönste Geschenk ist ein frohes Weihnachtsfest!

Die festliche Jahreszeit beginnt. Vergessen Sie für ein paar Tage die Hektik des Alltags und genießen Sie eine schöne Zeit im Kreise Ihrer Lieben. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie besinnliche Weihnachten!

Michael Guse

Allianz Generalvertreter
Schloßstr. 27, 19288 Ludwigslust
agentur.guse@allianz.de
www.allianz-guse.de

Tel. 0 38 74.4 90 92
Fax 0 38 74.66 52 02

Öffnungszeiten:

Mo.- Do. 09.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 18.00 Uhr
Fr. 09.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 16.00 Uhr

Allianz

Partnerschaft, die lebt

Gäste aus Kamskoje Ustje auf Besuch in Ludwigslust

Es war ein kurzer Besuch, und doch sehr intensiv und arbeitsreich. Insgesamt vier Tage lang weilte Ende November/Anfang Dezember eine kleine Delegation unseres Partnerkreises Kamskoje Ustje aus der Republik Tatarstan in Ludwigslust.

Geführt wurde die Delegation von Pawel Lochanow, dem Kreisdirektor des Kreises Kamskoje Ustje. Ihn begleiteten der Stell. Bürgermeister Vladimir Sorokovnin, Artur Nikolajev der Vizepräsident der Handelskammer der Republik Tatarstan, sowie Nail Sirasajev als Dolmetscher und Anastasia Lochanowa, Ehefrau des Kreisdirektors.

Im Fokus der Aufmerksamkeit standen Themen der Wirtschaft. Es war der Wunsch der Gäste, einige Wirtschaftsbetriebe zu besichtigen und mit Vertretern der Wirtschaft ins Gespräch zu kommen. So wurde das Programm auch unter diesem Gesichtspunkt zusammengestellt. Die Gäste erhielten die Gelegenheit, das Heizwerk der Stadtwerke zu besichtigen, informierten sich in Wöbbelin über die Anbau- und Vermarktungsstrategien auf dem Hof Dennissen, besuchten die Welsfarm in Sukow und informierten sich in Kummer über die Herstellungs- und Vermarktungsprozesse in

der dortigen Käserei Kummer. Sehr positiv kann auch der Besuch der IHK Schwerin gewertet werden. Die tatarischen Gäste tauschten sich mit dem Hauptgeschäftsführer der IHK über die jeweiligen Aufgabenstellungen der Kammern aus und konnten einige Vereinbarungen für die Zukunft treffen. Auch wurde eine Einladung für nächstes Jahr zum Russlandtag ausgesprochen. Ein Termin in der Uni Rostock diente dem Kennenlernen des Lehrstuhls Aquakultur. Die Delegationsteilnehmer reflektieren auf eine Zusammenarbeit der Universitäten Rostock und Kazan. Aquakultur ist gerade in Tatarstan



Ehrenurkunde für Bürgermeister Reinhard Mach Foto: S. Wegener



Der Geschmack des Bieres – in der Orangerie getestet Foto: Sylvia Wegener



Arbeitsgespräch an der IHK zu Schwerin Foto: IHK Schwerin



Ein Bild des Kremles in Kazan, der tatarischen Hauptstadt wurde dem Bürgermeister zur Erinnerung übergeben Foto: Sylvia Wegener



Karnevalstanz mit Alma Lüdtkke zur Einstimmung auf den Partnerschaftsabend Foto Sylvia Wegener



Großes Interesse bestand bei der Besichtigung des Hofes Dennissen Foto: Henrik Wegner



Pastor a.D. Romberg weiß viel Interessantes über die Stadt zu berichten Foto: Henrik Wegener

ein Thema, dass auf Grund der unmittelbaren Lage an der Wolga von großem Interesse ist. Aber nicht nur die wirtschaftliche Seite spielte eine Rolle während dieser vier Tage. Neben einer kleinen Stadtrundfahrt, einem Gedenken am russischen Ehrenfriedhof, der Besichtigung der Stadtkirche und des Schlosses und einem Spaziergang über den Barocken Adventsmarkt, galt es aber auch, sich persönlich näher kennen zu lernen.

So stand auch ein Treffen mit Stadtvertretern, Ludwigsluster Geschäftsleuten und natürlich mit alten Bekannten auf dem Programm. In seiner kurzen Ansprache brachte Bürgermeister Mach den Sinn von Städtepartnerschaften auf den Punkt: „Wir wissen, dass es zur Zeit in der Welt sehr kompliziert ist. Durch unsere Partnerschaft können wir dazu beitragen, dass die Welt ein wenig friedlicher wird“. Diesem Ziel näher zu kommen, dient auch die Idee, 2018 in Lud-

wigslust ein Partnerschaftstreffen mit Jugendlichen aus allen Partnerstädten und deren Partnerstädten zu organisieren. Das Treffen soll vor allem dem gegenseitigen Kennenlernen dienen, soll dazu beitragen, Menschen unterschiedlicher Kulturen miteinander zu verbinden. Kreisdirektor Pawel Lochanow lobte vor allem die Gastfreundschaft, die er hier erleben durfte und ist erfreut über die Freunde, die er hier kennengelernt hat.

Im Rahmen dieses Treffens überreichte Pawel Lochanow dem jetzigen Bürgermeister Reinhard Mach und auch dem ehemaligen Bürgermeister Hans-Jürgen Zimmermann eine Ehrenurkunde für die langjährige und fruchtbringende Tätigkeit zur Entwicklung der internationalen Beziehungen.

Am letzten Tag des Besuches waren die Gäste aus Kamskoje Ustje zu einem besonderen Termin eingeladen; in die Orangerie zu einem Bier-Verkostung.

Dieses Treffen diene zum einen dazu, die persönlichen Kontakte untereinander weiter zu festigen, aber auch dazu, viel über die Kunst des Bierbrauens zu erfahren. Die Braumanufaktur, die in der Orangerie zu Hause ist, präsentierte seine sechs verschiedenen Sorten. Der Bierbrauer persönlich erklärte den Produktionsprozess und erklärte die Besonderheiten jeder einzelnen Sorte. Kreisdirektor Lochanow, eigentlich kein Biertrinker, zeigte sich sehr aufgeschlossen gegenüber den Möglichkeiten, die eine kleine privatwirtschaftliche Manufaktur bietet. Gerade die Etablierung kleiner privatwirtschaftlicher Firmen in der Region Kamskoje Ustje ist eine Aufgabe, die Lochanow für unabdingbar ansieht, um die Region zukunftsfähig zu gestalten.

*Sylvia Wegener, 04.12.2017
Büro des Bürgermeisters*

1000 Lichter in der Schloßstraße

Herzlichen Dank für das tolle Engagement an:

Allianz Michael Guse
Art & Hobby Sabine Wagner
Architekturbüro W. Bürger
Augenoptik Witte
Autohaus Hildesheim
Autogalerie Lüders
Autoteile M&M
AWT Abwassertechnik
Bäckermeister S. Uplegger
Braumanufaktur Ludwigslust GmbH
Copy & Computer
DiA Dienstleistungen
Dipl.-Med. S. Koch
Dipl.-Med. P. Lier
Dr. Rudolf Seidel
Donna, Thomas Herrmann
Druckerei Buck
EHT Elektro-Hausgeräte-Technik

Electronic-Studio
Elektromeister Warnk
Fahrradhaus Winkelmann
Fahrzeugfedern GmbH Mecklenburg
Fashion Point GmbH, Camelot
Förderverein Schloss Ludwigslust e.V.
Genz Dach & Fassade GmbH
Handels- und Gewerbeverein Ludwigslust und Umgebung e.V.
Hansa Funktaxi
Hotel de Weimar
Hydraulik Nord
Immobilien Arne Wulf
Karina Pfeil
Katholische Kirchengemeinde St. Helena/ St. Andreas
Koepeke GmbH „Velo Classico“

Kunst- und Kulturverein Ludwigslust e.V.
Lüdke Ausbau GmbH
M. Prill Köstlichkeiten KG
Michael Pötschke
MUT Umwelttechnik GmbH
Nagelstudio Brüggert
Notarin Heike Bressel
PG Storchennest
Rattunde & Co GmbH
Rechtsanwalt Dr. Christian Grabow
Rechtsanwälte Wolff & Rambow
Schilderdienst STK GmbH
Schloß-Boutique Margit Harloff
Schrott & Metall Torsten Rüge
Stadtwerke Ludwigslust-Grabow GmbH
Steuerberaterin Grit Korn
TH Heizungsbau GmbH
Tintenleck, Simone Grabow
Uhren und Schmuck Pfautsch
Uhren und Schmuck, Bärbel Horn
Vewoba Wohnungsbaugesellschaft Ludwigslust mbH
Violett No. 1, Heidi Weyand
VR-Bank eG, Filiale Ludwigslust
Werkzeugschleiferei Rothe
Wilfried Romberg
Die proZahnärzte Jörn Kobrow, Claudia Tackmann und Dr. Oliver Voß



Wirtschaft und Gewerbe

Weihnachten im neuen Zuhause

Häuser in der Findorffstraße sind bezugsfertig



Wohnkomfort für Ludwigsluster Bürger, Foto: Sylvia Wegener

Seit April 2016 wurde im Parkviertel gebaut. Nun sind sie fertig, die Häuser in der Findorffstraße.

42 Wohneinheiten – modern, komfortabel und schön. Der überwiegende Teil der Wohnungen ist mittlerweile vermietet und die meisten Mieter sind bereits eingezogen. Tiefgarage und Fahrstühle machen das Leben in den Häusern noch angenehmer. Nachdem jetzt die Umzugskartons ausgepackt sind, heißt es nun „Weihnachten im neuen Zuhause“. Auch die Außenanlagen sind mittlerweile fertig gestellt, aber bis es draußen so richtig schön wird, muss man sich schon noch bis zum Frühling gedulden.

Bauherr und Vermieter der Wohnungen ist die VEWO-BA, weitere Neubauten sind im Plan.

*01.12.2017, Sylvia Wegener
Büro des Bürgermeisters*

Landkreis Ludwigslust-Parchim und WEMACOM unterzeichnen Vertrag zum Breitbandausbau

Unternehmen und Einwohner erhalten Chance auf eine Zukunftstechnologie

Schwerin/Parchim 06.11.2017. Die WEMACOM Breitband GmbH hat vom Landkreis Ludwigslust-Parchim den Zuschlag für den Breitbandausbau in drei Gebieten erhalten. So sollen verschiedene Gemeinden in der Region Zarrentin, Wittenburg und Stralendorf, in der Sternberger Seenlandschaft sowie im Raum Eldenburg, Lübz und Plau am See die Möglichkeit für einen Glasfaseranschluss erhalten. Am Montagabend unterzeichneten die Vertragspartner in Parchim den Zuwendungsvertrag. Der Landkreis Ludwigslust-Parchim ist einer der ersten Landkreise in Mecklenburg-Vorpommern, die nach dem bundesweiten Förderprogramm nun einen unterschriebenen Zuwendungsvertrag vorweisen können.

Die WEMACOM hatte ihr Angebot gemeinsam mit der WEMAG AG und anderen Projektpartnern eingereicht. „Jetzt kann mit der konkreten Planung und dem Vertrieb begonnen werden. Wir rechnen mit etwa 8.500 Anschlüssen und wollen dafür insgesamt rund 650 Kilometer Trasse bauen. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2018 geplant“, sagte WEMACOM-Geschäftsführer Horst Richter. „Mit dem Zuschlag ist ein wichtiger Meilenstein für das gesamte Projektteam und die WEMAG Unternehmensgruppe erreicht. Das spricht für die gute Vorbereitung und ein überzeugendes Konzept“, ergänzte WEMAG-Vorstand Thomas Murche.

Vertragspartner für die Hausanschlüsse ist die WEMACOM Breitband GmbH. „Wer sich während der Planungsphase für

Sekunde, Telefonanschlüsse mit Flatrate ins deutsche Festnetz und Mobilfunknetz sowie Digital- und HD-Fernsehen an. Für

Breitbandabdeckung mit Datenraten von mindestens 50 Megabit pro Sekunde erreicht werden. Dafür stellt der Bund etappenweise vier Milliarden Euro Fördermittel bereit. Die Förderung des Bundes beträgt bis zu 70 Prozent der förderfähigen Kosten eines Ausbauprojektes. „Das Land Mecklenburg-Vorpommern stellt ergänzend eine Kofinanzierung bereit. Im Ergebnis der ersten vier Projektaufträge wurden alle 93 im Land gebildeten Projektgebiete vom Bund bewilligt. Ein Erfolg, den bundesweit bislang nur Mecklenburg-Vorpommern verzeichnen kann“, erklärte Christian Pegel, Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung. Insgesamt würden mehr als 832 Millionen Euro Bundesmittel nach Mecklenburg-Vorpommern fließen, ergänzt um eine knappe halbe Milliarde Euro Landesmittel als Kofinanzierung und zur Deckung des kommunalen Eigenanteils.

Die Glasfasertechnologie gilt als Investition in die Zukunft, denn die hochmodernen Leitungen ermöglichen die Übertragung großer Datenmengen. Sie bieten im Vergleich zu alten Kupferleitungen erhebliche Vorteile, wie beispielsweise ultraschnelle Datenübertragungsraten und eine geringe Störanfälligkeit. So können Internetnutzer bequem und ohne Ladehemmung Mediatheken, Online-Shopping und Streaming-Dienste nutzen.



Landrat Rolf Christansen und die Geschäftsführer der WEMACOM Breitband GmbH, Horst Richter und Torsten Speth (v.l.) unterzeichnen im Beisein von Energieminister Christian Pegel und WEMAG-Vorstand Thomas Murche den Zuwendungsvertrag
Foto: WEMAG/Stephan Rudolph-Kramer

einen Glasfaser-Hausanschluss in Kombination mit einem Internet- oder Telefonvertrag mit mindestens 24 Monaten Laufzeit entscheidet, bekommt an seinem Haus kostenfrei den Glasfaseranschluss bis zu einer Länge von fünfzehn Metern bereitgestellt. Ab dem sechzehnten Meter fallen Kosten in Höhe von 50 Euro pro Meter an“, sagte WEMAG-Vertriebsleiter Michael Hillmann. Kunden können die Internetprodukte auch über die WEMAG beziehen. Das kommunale Unternehmen bietet Internettarife mit Übertragungsraten von bis zu 500 Megabit pro

Gewerbekunden können Anschlüsse mit einer Übertragungsrate von bis zu 1.000 Megabit pro Sekunde bereitgestellt werden.

„Der Landkreis Ludwigslust-Parchim hatte im ersten Förderaufruf des Bundes drei Projektgebiete beantragt, von denen alle bewilligt wurden. Insgesamt stehen damit knapp 60 Millionen Euro Fördermittel aus Bund und Land für diese drei Breitbandregionen im Landkreis zur Verfügung“, sagte Landrat Rolf Christansen.

Bis zum Jahr 2018 soll deutschlandweit eine flächendeckende

Radfahrer nehmen A14 in Besitz

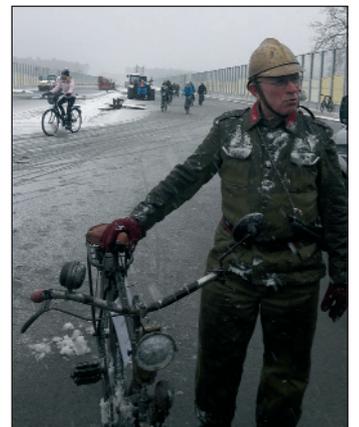
Dort, wo demnächst die Autos ihren Weg weiter Richtung Süden nehmen werden, konnten am 1. Advent wieder einmal die Radfahrer die Strecke als Erste testen. Trotz Schnee und ungemütlichem



Wetter, ließen es sich die etwa 150 angereisten Radfreunde nicht nehmen, den neuen Streckenabschnitt schon einmal per Rad zu erkunden. Mit dabei natürlich auch Radfreunde aus Ludwigslust.

Sylvia Wegener,
04.12.2017

Ein herzliches Willkommen an alle Radfahrer durch Herrn Taschenbrecker, Leiter des Straßenbauamtes



Diese einmalige Gelegenheit ließen sich echte Radfreunde nicht entgehen Fotos: Sylvia Wegener

Palais Bülow wirbt für Ludwigslust auf Hamburger Reisemesse

Das Ehepaar Iris und Norbert Leithold hat mit einem Stand auf der Messe „Reisemarkt“ des Reisering Hamburg im VIP-Bereich des St.-Pauli-Stadions für den Besuch von Ludwigslust geworben.

Gefühlt 24 Stunden am Stück haben die Leitholds über Lulu erzählt, um die verschiedenen Produkte - von der Bus-Tagesfahrt bis zum Individual-Event VeloClassico zu erklären. Das Palais Bülow erarbeitete gemein-



Auch Frederike, die Tochter des Ehepaares Leithold, war mit Begeisterung dabei, den Hamburgern Ludwigslust näher zu bringen Foto: privat

Der Reisering ist der größte Tagesfahrten-Veranstalter in Hamburg. 50 Aussteller waren auf der Messe vertreten, von Aida-Kreuzfahrten bis zu den Schweizer Alpen, und mittendrin der Stand des Palais Bülow mit Schloss Ludwigslust, Papiermaché und VeloClassico. Die Roll-Ups der Stadt waren ein Blickfang. Die Resonanz war sehr gut - etwa 2000 Besucher. Das Interesse war auch groß. Die Flyer, Stadt- und Parkpläne gingen weg wie „warme Semmeln“.

sam mit der Velo Classico „Geführte Touren auf Historischen Rädern“. So warb Herr Leithold mit der Radregion Ludwigslust auf Tourismus-Messen. Dabei stieß er unverhofft auf ein großes Interesse von Privatleuten und Tourismusveranstaltern. Mit viel eigenem Engagement hat Familie Leithold unsere Stadt in der Metropolregion in Hamburg gekonnt in Szene gesetzt.

Büro des Bürgermeisters,
Henrik Wegner

*Wir möchten uns auf diesem Wege bei unseren Mietern und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit im Jahr 2017 bedanken.
Ihnen und Ihren Familien wünschen wir besinnliche Feiertage.
Die Mitarbeiter der VEWOBA und der St&L*

MALERMEISTER

Mathias Stichel

Unsere Kunden & Geschäftspartnern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest, sowie einen guten Start ins Neue Jahr.

Handy: 0172 / 3 16 29 87



SCHROTT & METALLE

Torsten Rüge

... wünscht allen Kunden & Geschäftspartnern festliche Weihnachten und ein frohes neues Jahr!

Wöbbeliner Straße 69
19288 Ludwigslust
www.schrott-ruege.de

Rufen Sie uns an!

☎ 03874 - 22027
0173 - 6903467
Fax: 03874 - 2509822

lichtbild - werkstatt

portraituren · hochzeiten · und vieles mehr
schweriner straße 17 · 19288 ludwigslust

Freude erhält man, indem man Freude schenkt.

So möchte auch ich Ihnen in diesem Jahr meinen Dank für die Zusammenarbeit aussprechen.

Lassen Sie sich vom Geist der Weihnacht verzaubern und rutschen Sie gut ins Neue Jahr hinein!

Daniela Faldner



INH. THOMAS TEWS

Unsere Kunden und Geschäftspartnern wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und im neuen Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg.

Tel: 03874 - 23 367 • Fax: 03874 - 666 559 • Funk: 0162 43 249 74

Lebensqualität

Tag der offenen Tür am Goethe-Gymnasium

am 13. Januar 2018

An diesem Tag werden Informationsveranstaltungen für die Schüler und Eltern durchgeführt, verschiedene Projekte präsentiert und die Fachräume geöffnet.

Insbesondere laden wir die Eltern mit ihren Kindern der Klassenstufe 6, die die Orientierungsstufe an der Regionalschule 2018 beenden werden und sich für den weiteren Bildungsweg ab Klasse 7 entscheiden müssen, zu 09.00 Uhr in das Goethe-Gymnasium Ludwigslust ein. Nach einer Begrüßung in der Eingangshalle unserer Schule findet für die Eltern um 09.15 Uhr im Kreistagssaal des Landratsamtes eine Veranstaltung statt, auf der das Gymnasium als Schulform dargestellt wird.

Den Kindern wird während dieser Zeit von Lehrern und Neuntklässlern, den zukünftigen Teamern für „unsere Neuen“, die Schule gezeigt. Außerdem erhalten sie vielerlei Informationen, insbesondere zur Wahl der 2. Fremdsprache und zum naturwissenschaftlichen Unterricht. Nach der Informationsveranstaltung haben natürlich auch die Eltern die Möglichkeit, sich in der Schule umzuschauen und mit den anwesenden Lehrern und Schülern ins Gespräch zu kommen.

Eine weitere Informationsveranstaltung findet um 11.00 Uhr im Kreistagssaal des Landratsamtes für die Eltern der Schüler der jetzigen Klassenstufe 10 über die Qualifikationsphase (Klasse 11/12) sowie das Abiturverfahren statt.

Liebe Eltern und Schülern, wir heißen Sie herzlich willkommen in unserem Gymnasium.

*Eckehard Detenhoff
Schulleiter*

Café der Vielfalt weiter aktiv

Treffen ab 2018 einmal monatlich

Seit 1 ½ Jahren treffen sich jeden Freitag Menschen verschiedener Herkunft und verschiedenen Alters im Café des

gemeinsamen Betätigung im Café der kulturellen Vielfalt. Bislang gab es diese Treffen wöchentlich. Für die Vorberei-

Zebef freut sich, im neuen Jahr viele „Stammkunden“ wieder im Café begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns aber auch über jeden, der neugierig ist und einfach mal reinschaut.

Die anstehenden Termine werden wir wie gewohnt hier im Stadtanzeiger veröffentlichen. Der nächste Termin im neuen Jahr steht bereits fest. Am 26. Januar heißt es wieder: Herzlich Willkommen im Café der Vielfalt.

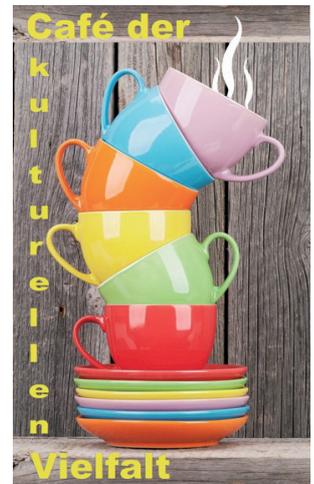
*Zebef/Stadt Ludwigslust,
Silvia Wegener*



Zebef. Jungen, Mädchen, Senioren und Seniorinnen, eben eine bunte Mischung von Menschen, die gemeinsam einige Stunden miteinander verbringen möchten. So bietet das Zebef gemeinsam mit dem Helferkreis um die Pastorin Katharina Lotz einen Platz für Alteingesessene und Neuhinzugekommene. Gemeinsam Kochen, Essen und Basteln sind zwei Hauptpfeiler der

und Durchführung haben die Beteiligten bislang sehr viel Kraft und Zeit investiert. Das ist leider dauerhaft in dieser Intensität nicht zu schaffen. So wird es ab Januar die Treffen im Café der Vielfalt nur noch einmal im Monat geben.

In der neuen Küche im 1. Stock kann dann gebastelt, gekocht und gegessen werden. Die Termine stehen bereits fest und das



Gottesdienste zu Weihnachten und zum Neuen Jahr

Ev. Stadtkirchengemeinde - Stadtkirche

24. Dezember:
15.00 Uhr, Gottesdienst mit Kindersingspiel
17.00 Uhr, Gottesdienst
22.30 Uhr, Gottesdienst

26. Dezember: 10.00 Uhr, Gottesdienst
31. Dezember: 16.00 Uhr, Konzert
1. Januar: 16.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus,
Clara-Zetkinstr. 12,
Neujahrsandacht

17.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus
"Du meine Seele singe",
musikalischer Jahresbeginn

Stiftskirche

24. Dezember: 16.00 Uhr, Christvesper mit Krippenspiel, Landeskirchliche Gemeinschaft
18.00 Uhr, Christvesper
25. Dezember: 09.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl
31. Dezember: 17.30 Uhr, Jahresschlussandacht

Kath. Kirchengemeinde St. Helena/ St. Andreas - Pfarrkirche

24. Dezember: 16.00 Uhr, Christmette
25. Dezember: 11.00 Uhr, hl. Messe
26. Dezember: 11.00 Uhr, hl. Messe, musikalisch gestaltet von unseren Jugendlichen mit der Aussendung der Sternsinger
31. Dezember: 11.00 Uhr, hl. Messe zum Jahresschluss
01. Januar: 16.00 Uhr, hl. Messe



Weihnachtszeit – Zeit der Ruhe und Zeit der Besinnung Foto Henrik Wegner

Die Jugendweihe – eine Kulturgeschichte seit 1852?

Ja, so ist es. Viele wissen gar nicht, dass die Jugendweihe begrifflich bereits vor 165 Jahren seine Anfänge hatte. Im thü-

ringischen Nordhausen hat der Herausgeber einer Schrift, der Pfarrer Eduard Balzer, bekanntlich den Begriff „Jugendweihe“

das erste Mal erwähnt.

Dieser Pfarrer macht neugierig auf seine Person. Wer hatte in der preußischen Zeit den Mut, neben der Konfirmation ein Ereignis als wichtig genug zu erachten, dieses in den Mittelpunkt heranwachsender junger Menschen zu stellen? Eduard Balzer formulierte dazu seine Überzeugung so: „dass es überall zuerst auf das sittliche Wesen der Menschen ankommt.“ Die Jugendweihe sollte kein Ersatz für die Konfirmation sein, sondern es ging um ein Ereignis für alle jungen Menschen, die für ein selbstständiges Handeln und für eine Geistesfreiheit standen. Über 165 Jahre hinweg hat sich die Jugendweihe zu einem festen Termin in vielen Familien ent-

wickelt. Mit 14/15 Jahren begeben sich die Jugendlichen auf den Weg ins Erwachsenenleben. Unser Verein „Jugendweihe Mecklenburg-Vorpommern e.V.“ möchte sie dabei ein Stück begleiten. Die Jugendweihefeiern symbolisieren diesen Schritt und werden zu einem Höhepunkt im Leben der jungen Leute.

Wie in jedem Jahr bietet unser Verein die Jugendweihefeiern am Pfingstwochenende in Ludwigslust an. Interessierte Familien können sich bis zum 15.02.2018 anmelden.

Kontakt: Birgit Hähnel, Jugendweihe Parchim, Ludwigsluster Str. 29, 19370 Parchim, Tel: 03871 66061, E-Mail: parchim@jugendweihemv.de



Jugendweihe: für viele junge Menschen ein ganz besonderes Ereignis auf dem Weg zum Erwachsensein Foto: Verein Jugendweihe Parchim

Hunderte Besucher strömten zum Sankt Martinsmarkt

So viele Besucher waren noch nie zum Sankt Martinsmarkt am Alten Forsthof gekommen. Mehrere hundert Gäste genossen das familiäre Marktreiben, das die Volkssolidarität Südwestmecklenburg zum nunmehr dritten Mal mit geballter ehrenamtlicher Kraft auf die Beine gestellt hatte. „Unser Martinsmarkt ist ein richtiger Treffpunkt geworden – für Ludwigsluster, Freunde, Mitglieder und Mitarbeiter“, sagt Geschäftsführer Holger Mieth. Vor dem Martinsmarkt hatten sich Kitas, Tagesstätten und Sozialstationen in richtige kleine Werkstätten verwandelt, in denen Kita-Kinder, Eltern und Mitarbeiter an den vielen Details werkelteten, die den Sankt Martinsmarkt so besonders machten.

Der Duft nach Glühwein, Span-

ferkel und Tannengrün empfing die Besucher, die stetig in den Park am Haus der Volkssolidarität strömten. Während das romantisch-altmodische Kettenkarussell viele Kinder in seinen Bann zog, klönte der Großteil der älteren Generation bei Kaffee und Kuchen im beheizten historischen Saal des frisch sanierten Forsthofes. Alle anderen zog es ins Weihnachtzelt.

Geschützt vor Regenschauern, Wind und Kälte sorgten hier die Kita-Kinder der Pampower Hummeln und der Laascher Strolche für Besinnlichkeit, das Pflage-team der Hagenower Sozialstation in Nonnenkostümen für Heiterkeit.

„Außerdem haben wir wieder selbstgemachten Eierlikör im Angebot“, sagte Katrin Kort, Leiterin der VS-Kita in Stralendorf.

„Zum Wärmen gibt es Glühwein, Kakao und Tee.“ Schmuck und Deko aus Naturmaterialien bot das Team der Psychosozialen Tagesstätte aus Boizenburg einige Stände weiter an. An anderen Tischen gab es Selbstgestricktes von den ehrenamtlichen Strickomis und jede Menge Weihnachtströdel. Das Kita-

Team der Laascher Strolche pries seinen Punsch an. Andere boten Holzarbeiten, Gestecke und Schmuck feil. Und gegen den Hunger halfen Spanferkel, Grillwurst, Crêpes und Suppen.

Juliane Fuchs,
Pressesprecherin



Für die Kleinen das Highlight – das romantische Kettenkarussell Foto: VS

Mitternachtsfußball-Turnier des ZEBEF e.V



„Stucker SV“ siegte überlegen

Als neuer Teilnehmer beim Mitternachtsfußball-Turnier des Zebef e.V. gewann dieses Mal auf Anhieb der „Stucker SV“. Den begehrten Wanderpokal konnten sie voller Stolz mit nach Hause nehmen.

Danach folgten auf den Plätzen: der „Tewswosser FC“, der „FC Puma“, die Grabower Jungs“, „Westside United 1“, der „FC Oberposen“, der nach langer Zeit wieder dabei war, die „Stiftung Wadentest“, der „FC Los Santos“, „Westside United 2“ und die „Glas-hoch Rangers“.

Ein großes Dankeschön an die Schiris Pascal und Marcel, an das DRK, an Anika und Constantin, an Christian und René sowie an Katrin. Wir danken dem Fachdienst Jugend für die finanzielle Unterstützung. Petra Timm, Leiterin des Jugendklubs des Zebef e.V.

Glückliche Sieger, die Kicker vom „Stucker SV“ Foto: zebef e.V.



Herzlichen
Glückwunsch
zum
Jubiläum

Die Stadt Ludwigslust gratuliert ganz herzlich den Geburtstagskindern
vom 21.12.2017 –
20.01.2018

70. Jubiläum

Kallnischke, Inge
Hentschel, Inge
Lembke, Monika
Mertineit, Heinz
Spitza, Heidemarie
Klaus, Rita
Yaghubi, Zolaikha
Hildesheim, Renate

75. Jubiläum

Fofana, Djara
Gideon, Erika
Falk, Brigitte
Meyer, Anneliese
Bulz, Monika
Feuersenger, Ute
Schröder, Bärbel
Lüdtko, Heinz
Behrends, Jürgen
Markwardt, Aleksandra-
Teresa
Schneider, Klaus-Dieter
Fickert, Elke
Pohlmann, Joachim

80. Jubiläum

Bauer, Christa
Frühauf, Gerlinde
Storll, Marianne
Reinhardt, Hannelore
Spickermann, Renate
Kummer, Elfriede
Hecht, Christel
Engel, Lisa
Kayser, Grete
Poosch, Gerda

85. Jubiläum

Schülke, Adelheid
Lück, Edeltraut
Wienicke, Henry
Möller, Hilde
Hasselberg, Marianne
Kühntopf, Emmi

Geburtstagsgrüße aus dem Ludwig-Danneel-Haus

Herzliche Glückwünsche an die Hundertjährigen: Frau Margarete Vahl feiert ihren 103. Geburtstag und Frau Ella Nagel wird 101 Jahre alt. Alles Gute auch für Frau Asta Hoffmann zum 89. Jubiläum und an Christa Hahn zum 79. Geburtstag.

Skateranlage sinnvoll nutzen

Situationsbeschreibung und erste Ideen für zukünftige Zusammenarbeit

Immer wieder gab es in diesem Jahr Presseberichte zur Skateranlage, Probleme mit Verschmutzungen vor Ort, besorgte Anfragen aus der Kommunalpolitik und ein Ringen im Jugendrat um Lösungsansätze zur Verbesserung der Situation auf der Anlage.

Der Jugendrat sieht z.B. durch das Fehlverhalten weniger Jugendlicher rund um die Stadthalle sogar den Ruf der dort stattfindenden pädagogisch begleiteten Young Style Party für Kinder und Jugendliche gefährdet, was bereits bei einer ähnlichen Situation im Jahr 2014 zu stark schwindenden Besucherzahlen geführt hatte und die Veranstaltungsreihe dadurch gefährdete.

Am 28. November gab es nun ein erstes gemeinsames Gespräch, eine Situationsbeschreibung und erste Ideen für eine zukünftige Zusammenarbeit. Vertreter des Zebef, der Polizei und der Stadtverwaltung tauschten sich mit zwei Jugendlichen aus, die sich auf der Anla-

ge mit BMX-Rädern ausprobieren. Weitere Gesprächspartner waren sechs Mitglieder einer Cli-

bereich verabredet.

Ein großer Dank gilt den beteiligten Nutzern der Skateranlage.



Junge Nutzer, Frau Güldenpenning vom Zebef e.V. und Jugendratsmitglieder vor den erarbeiteten Situationsbeschreibungen (v.l. n.r.) Foto: Olaf Schmidt

que von ca. 20 Jugendlichen und junge Erwachsenen.

Neben der Verabredung zu weiteren Gesprächen wurden erste Vereinbarungen zu dem Thema Sauberkeit, Verbesserung von Rahmenbedingungen vor Ort und Erweiterungen im Skater-

ge, die sehr offen und mit großem Interesse an einer zukünftigen Verbesserung mitwirkten. Dabei können sie nun auf eine breite Unterstützung setzen.

Olaf Schmidt,
01.12.2017

Schloss Ludwigslust - Öffnungszeiten im Dezember

Dienstag- Sonntag, feiertags:

10.00 bis 17.00 Uhr

Öffentliche Führungen

Sonnabend und Sonntag, feiertags: 14.00 Uhr

Öffnungszeiten und Führungen in der Weihnachtszeit

24.12.17 geschlossen

25.12.17 geöffnet: 12.00 - 17.00 Uhr

Öffentliche Schlossführungen: 14.00 und 15.00 Uhr

26.12.17 geöffnet: 10.00 - 17.00 Uhr

Öffentliche Schlossführungen: 11.00, 14.00 u. 15.00 Uhr

27.12.17 geöffnet: 10.00 - 17.00 Uhr

Öffentliche Schlossführung: 14.00 Uhr

28.12.17 geöffnet: 10.00 - 17.00 Uhr

Öffentliche Schlossführung: 14.00 Uhr

29.12.17 geöffnet: 10.00 - 17.00 Uhr

Öffentliche Schlossführung: 14.00 Uhr

30.12.17 geöffnet: 10.00 - 17.00 Uhr

Öffentliche Schlossführung: 14.00 Uhr

31.12.17 geöffnet: 10.00 - 16.00 Uhr

Öffentliche Schlossführung: 14.00 Uhr

01.01.18 geöffnet: 12.00 - 17.00 Uhr

Öffentliche Schlossführung: 14.00 Uhr

Einzel- und Gruppenführungen durch Schloss und Park nach Anmeldung unter 03874 – 571915, thematische Führungen zur Residenz und zum Hofleben auf Anfrage.

Ludwigsluster Schlossweihnacht 2017

Programm für Samstag, den 16. Dezember

- 14.00 Uhr **An der Schlossterrasse:**
Eröffnung der „Ludwigsluster Schlossweihnacht“ mit den „Dömitzer Elbmusikanten“
Begrüßung der Aussteller und Besucher
Buntes Weihnachtsmarkttreiben für Kinder und Erwachsene
Bastelstunde für Kinder im Marmorsaal
- 15.00 Uhr **In der Stadtkirche:**
Weihnachtliche Lichtermesse mit der Gruppe „Amazing Gospel“
- 15.00 Uhr **Im Marmorsaal des Schlosses:**
Figurentheater M&W Winter: „Eine Hand voll Drachenfeuer“
- 16.00 Uhr Laternenzug zum Empfang der Konzertbesucher am Bassin
- 16.15 Uhr Fackelzug der Konzertbesucher von der Stadtkirche zum Bassin
- 16.30 Uhr „Erstbegehung“ des restaurierten Bassin-Areals mit den „Dömitzer Elbmusikanten“, Fackelträgern und Laternenkindern
Weiterzug zum Weihnachtsmarkt im und am Schloss
- 17.45 Uhr Buntes Weihnachtsmarkttreiben für Kinder und Erwachsene
- 18.00 Uhr Gemeinsames Weihnachtsliedersingen mit den „Dömitzer Elbmusikanten“
Lichterlöschen



romantische Schlossweihnacht



Überraschungen gibt es auch für Kinder

Fotos: Ralf Pardun

Programm für Sonntag, den 17. Dezember

- 14.00 Uhr Eröffnung der „Ludwigsluster Schlossweihnacht“ mit dem Posaunenchor „Dömitzer Elbmusikanten“
Begrüßung der Aussteller und Besucher
Beginn des Losverkaufs für die Tombola
- 15.00 Uhr Figurentheater M&W Winter: „Eine Hand voll Drachenfeuer“
- 15.45 Uhr Basteln für Kinder im Marmorsaal (bis 17.00 Uhr)
- 16.00 Uhr Konzert der „Dömitzer Elbmusikanten“
- 16.30 Uhr Plattdeutsche Weihnachtslieder und Gedichte von den „Grabower Plattsnacker-Kindern“ und wer will
- 17.00 Uhr Kinderbescherung mit dem Weihnachtsengel
- 17.45 Uhr Gemeinsames Weihnachtsliedersingen mit den „Dömitzer Elbmusikanten“
- 18.00 Uhr Lichterlöschen

Kultur

Prinz Mario übernimmt die Regentschaft der 61. Karnevals-session

Am 11.11. um 11 Uhr 11 begann in allen Karnevalshochburgen die neue Session. Für den TCC ist es die 61. Karnevalssession, in der wieder einmal die Narren ihr Unwesen treiben und bis Aschermittwoch gute Laune verbreiten.

Bürgermeister Reinhard Mach übergab freiwillig den Rathaus Schlüssel und die Stadtkasse an die närrische Gesellschaft. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

Den spektakulären Dreikampf um die Wahl des Prinzen gewann in diesem Jahr Mario Schwarz. Er wird uns nun als Prinz Mario I. durch die 61. Session führen.



Seit dem 11.11. haben die Narren das Rathaus in der Hand
Foto: Anke Ballhorn

Unter dem Motto „Konfetti, Tanz und Büttensreden - unser Karneval ist 'was für jeden“, laden wir herzlich zu folgenden Sitzungen ein:

03.02.2018 14 Uhr
Seniorenkarnevalsitzung
10.02.2018 19.11 Uhr
Galasitzung
11.02.2018 14 Uhr
Kinderkarnevalsitzung
12.02.2018 20 Uhr
Rosenmontagssitzung
Alle Sitzungen finden in der Stadthalle statt. Kartenvorverkauf ab sofort im Tintenleck Simone Grabow in der Schloßstraße.
Ingrid Röhlcke
Präsidentin

Märchenrätsel für Kinder

...so lautete im November die Aktion in den Ludwigsluster Geschäften. In 14 Schaufenstern in der Lindenstraße, im Linden-Center und der Schloßstraße hatten sich Gegenstände bekannter Märchen der Brüder Grimm versteckt. Da saßen u.a. der Froschkönig und die goldene Gans, Rotkäppchen hatte ihren Korb hingestellt und Frau Holle hatte das Kopfkissen als geheimes Zeichen aufgehängt.

Die Kinder hatten sich mit ihren Eltern, aber auch mit den Kitas und den Schulklassen auf die Suche durch die Stadt gemacht, um die Fenster zu finden.

Die Idee zu diesem Märchenrätsel kam aus der Ludwigslust-Information. Insgesamt 70 „Märchenzettel“ wurden dort abgegeben. Die Teilnehmer hatten nicht nur viel Spaß beim Suchen und Finden der versteckten Märchen, alle wurden auch angeregt, wieder einmal in Märchen zu stöbern. Im November eine gute Gelegenheit, trübe Tage zu gestalten, so die einhellige Meinung aller Eltern.

Zur Verlosung auf dem Barocken Adventsmarkt waren „Rapunzel und Schneewittchen“ extra angereist, um die Gewinner zu ermitteln und die Preise zu übergeben. Die kleinen Geschenke wurden von den beteiligten Geschäften und der Stadt Ludwigslust bereitgestellt.

Wegner/Wegener



*Viele kleine Überraschungen warteten auf die Rätselkinder
Foto: Sylvia Wegener*

Hier nun die Auflösung der Märchenrätsel

- Nr. 1 Kaufhaus Nessler – Frau Holle
- Nr. 2 Art & Hobby – Rumpelstilzchen
- Nr. 3 Buchhandlung Gabriela Paul – Rotkäppchen
- Nr. 4 Zweiradgeschäft Winkelmann/Fey – Singendes klingendes Bäumchen
- Nr. 5 Prill's Köstlichkeiten – Bremer Stadtmusikanten
- Nr. 6 Kleinstadtkinder - Sterntaler
- Nr. 7 Weltladen e.V. – Aschenputtel
- Nr. 8 Uhren u. Schmuckgeschäft Horn- Hänsel und Gretel
- Nr. 9 Parfümerie Booß – Schneewittchen
- Nr. 10 Sport Herrman – Der Froschkönig
- Nr. 11 Apotheke im Linden-Center – Die goldene Gans
- Nr. 12 Sanitätshaus Ludwigslust – Dornröschen
- Nr. 13 Trend Schmuck Dorren Schallehn – Hase und Igel
- Nr. 14 Jannys Eis – Der gestiefelte Kater

Veranstaltungen im Schloss Ludwigslust

Öffentliche Familienführungen -
Mit Eltern oder Großeltern ins Museum

Mi, den 17.1., 13.30 Uhr

„Das Leben am Hofe“ Mode, Hygiene und Schulbildung

Die Porträt Darstellungen erzählen interessante Details und Geschichten über das höfische Leben, die Mode, Körperpflege und Schulbildung zur damaligen Zeit. Die Kinder, gern auch in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern, erfahren Kurioses über Perücken, Fächersprache und Flohfallen.

Das 1. Konzert des Neuen Jahres



Lulu Big Band
Sonntag, den 7. Januar 2017
18.00 Uhr, Zebef e.V.

Swing, Jazz, Rock und Pop - traditionell für Sie mit der Lulu Big Band am ersten Wochenende des Neuen Jahres.
Kein Kartenvorverkauf.

Weihnachtsfreuden mit Gospelklängen und Fackeln am Bassin

Samstag, den 16. Dezember

Gospelkonzert in der Stadtkirche, 15.00 Uhr

Als Auftakt zur „Ludwigsluster Schlossweihnacht“ gibt es in der lichter-geschmückten Stadtkirche diesmal eine Einstimmung in die Festtage nach Südstaaten-Art: ein Gospel-Konzert. Gospel („Gottes Frohe Botschaft“), ursprünglich der tiefgläubige, hochemotionale Gemeindegesang der schwarzen Sklaven im Süden der USA, ist musikalische Energie, die in die Beine fährt und körperlich erfahrbar wird. Die Rostocker Gruppe „Amazing Gospel“ pflegt diese Musik seit Jahren als professionelle Konzertform. Zwischen virtuosen Solostücken muss das Publikum bei den bekanntesten Melodien wohl nicht eigens zum Mitsingen und Mitkatschen eingeladen werden; da gibt es erfahrungsgemäß ohnehin kein Halten. Und Festfreude ist garantiert.

Karten gibt es im Vorverkauf an der Schlosskasse, am Samstag dann an der Tageskasse in der Stadtkirche.

Übergabe des Bassin-Areals, 16.30 Uhr

Nach dem Gospelkonzert treffen sich die Konzertbesucher von der Stadtkirche her und die Dömitzer Elbmusikanten mit Laternenkindern vom Schloss her am Bassin. Alle Ludwigsluster und Freunde sind natürlich ebenfalls eingeladen. 60 Fackelträger werden einen Feuerkreis rings um das Bassin herum bilden. Kameras nicht vergessen: Das gibt es nie wieder! Die Bläser aus Dömitz werden festlich-fröhliche Musik spielen. Dann wird Bürgermeister Reinhard Mach den Innenbereich des nach historischem Vorbild wiederhergestellten Bassin-Geländes ganz offiziell der Öffentlichkeit übergeben. Eine Frage bleibt noch zu klären: Welches Kind hat hier die schönste, natürlich selbstgebastelte Laterne? Für die ersten drei gibt es einen kleinen Preis.

Weihnachten – Zeit der Erinnerung, Zeit der Besinnung

Geschichten aus dem Stadtarchiv

Kindheitserinnerungen von Agnes Engel, geb. 23.09.1898

Zu den Festtagen kamen die Großeltern aus Wittenburg angereist. Meistens gingen dann zwei von uns Größeren und holten sie vom Bahnhof ab. Der große Rohrschließkorb mit Eisenstange und Vorhängeschloss war als Gepäck aufgegeben, der damaligen Bekleidung angemessen, hatte er riesige Ausmaße. Für die Fahrt nach Nummerstraße bestiegen wir einen Omnibus. Zwei davon zu Hotel Weimar und Mecklenburger Hof gehörig waren von Hotelgästen nie ausgelastet und nahmen auch private Mitreisende mit. Der Reisekorb wurde neben den Kutschen auf den Bock gehievt und wir bestiegen den Omnibus, der im Innern rings Bänke hatte und mit rotem Samt ausgeschlagen war. So rumpelte man über das Kopfsteinpflaster.

Die Weihnachtsfeste waren immer recht harmonisch. Mehrere Tage vorher durften wir die „gute Stube“ nicht mehr betreten, es waren schon die Geschenke dort verwahrt und Mutti sortierte, wenn sie mal etwas Zeit hatte, hinter verschlossener Tür. Den Weihnachtsbaum sahen wir nie geschmückt vor dem heiligen Abend. Vor der Bescherung saßen wir Kinder dann mit den Großeltern und Tante Lene im Kontor und warteten auf den Ruf mittels Trompete oder Klingel zum Eintritt ins Weihnachtszimmer. Gesungen wurde auf Tante Lenes Anregung, aber unsere Blicke gingen dann schon auf die Geschenke und wir waren froh, wenn die Singerei vorbei war. Am ersten Feiertag war dann die Familie beider Eltern zum Gänsebratenessen eingeladen, ebenso zum

Kaffee und Abendbrot. Am zweiten Feiertag gingen wir zum Kaffee und zur Bescherung zu Tante Lene. Sie hatte für jeden ein schönes Geschenk. Da gab es dann auch eine Marzipantorte mit Lübecker Holstentor geprägt. Da fällt mir ein, dass in der Adventszeit, wenn wir so um den Tisch mit der Petroleumhängelampe saßen, unsere Großmutter Engel, die paar Häuser weiter wohnte, kam und sagte, es wäre eben der Nikolaus rausgegangen. Dann fanden wir auf der Mottenkiste in der Diele so kleine Sachen wie z.B. ein Krokodil aus Blech mit Liebesperlen usw. Unsere Großmutter Schmidt machte gerne Julklappen, die am Heiligabend nach der Bescherung durch die Tür geworfen wurden. Die waren mit Namen versehen und meist gro-

ßen Ausmaßes und als Inhalt kam vielleicht eine Schwammdose, Radiergummi oder Bleistift hervor. Ein Weihnachtspaket von Onkel und Tante Wüsthoff aus Neustadt machte auch immer viel Freude. Sylvester wurde in der Familie gefeiert, es wurde Blei gegossen und es gab Punsch und Pfannkuchen, der Tannenbaum wurde angesteckt.

Es fand sich dann auch immer der jeweilige Nachtwächter an, der damals noch mit Pelz und Krückstock und Taschenlampe seine Runde durch die Straßen machte und sich an Punsch und Pfannkuchen göttlich tat.

*Aufgeschrieben von
W. Dieckmann, 1988*

De Dannenböhm – Eine Glaisiner Weihnachtsgeschichte

Nülich hev ick in de Zeitung läßt, de Dannenböhm warden düer, insbesondere de Nordmannstanen, Blaufichten, Edeltannen. Dorbi häv ick mi an wat erinnert wie dat dortomals tau gün.

Ick bün domals Forstlehrling in Glaisin west, in de Griesegend um Ludwigslust. Wi harn dat Johr 1951 und allens wer knapp in de DDR.

Og Dannenböhm gev dat bloß dörch Beziehungen. Warum ok, Wihnachten wer en Christlichkeit Fest. Und dat gehört sowieso abschafft, seggen de Funktionäre. Aber natürlich nich de Menschen, wer wull den Wihnachten missen in al de Müh un Trübsal. Bloß wo gäv dat Wihnachtsbööm? Natürlich in Wold.

Bi us in de griesen Gegend mit „Sand nix als Sand“ wer dat Tradition, dat wi een Kiefer as Wihnachtsboom harn, een Dann as wi seggt. De wür meistens ut den Wold holt. „Unter so'n geklauten Wihnachtbohm singt sick dat am Besten“, so seegen de Ollen.

De Forst drückte meist een Og tau, wenn lütte Dannen „afgängig“ wieren. Aber dit Johr wer dat anners. We harn nämlich ne grote Fichtenkultur anlecht, un de harn de richtige Höcht för Wihnachtsböhm. Un staatsche Füchten wärn dat! Richtige Wihnachtsböhm as up de Biller, nich so dröge Dann! Disse Fichten weren de Ogappel

von us Förster: „Keene Fichte wird als Weihnachtsbaum jeschlagen, das soll Nutzholz werden!“ So sä us Förster, he wär en ganz scharpen. He kem as Förster ut Ostpreußen.

lig Tied. Asig kolt un natt, nich schmöken, nich veel snaken, uppassen. An iesten Dag gornix. Dann morgens in Dämmern kem de iertse, uns Chausseekratzer, Korl Jastram, ok Schüffel-Korl

schlag vor Schreck.

As nächst schlickt sich Büttner Düde ran. He har de Arm dicht an sin Lodenjopp presst, as wenn he dor wat fasthölt. Min Kolleg seggt: „De hät en Karabiner, de will wildern“. We röpt „Hände hoch“ ruck - zuck gün de Hän in de Höcht. Rut käm keen Karabiner, bloß ne lütte Äxt.

Un dann käm se doch: De Lorbasse ut us Dörp, wohl Stücker 12 – 14 Bengels, de meisten in Hölten Tüffel mit Äxt und Sag. „We sünd bloß drei, wi kriecht Schacht“, seggt min Fründ. „Am Besten we hold dat Mul und haut af“. „We mööt se överraschen“, se de anner. „We bölt tauhop: Halt-Stehen bleiben!“ Dat helpt. De Bagasch rut ut de Füchten, de Holten Tüffel in de Hand un ob Socken, heidie gan se in de Wicken. De Grotangriff wer erfolgreich abwehrt.

Aber ganz so erfolgreich wär disse Aktion doch nich. Denn as Hiligabend in Glaisin intröck, har jedes Hus en Wihnachtsboom. Und dat veele dorvon Füchten weren, schmückt mit selbstgegossenen Stearinkerzen: Us Förster hät dat wohl sehn. Aber he hett dat so hennommen, un in Innersten sick och woll höcht. Jedenfalls hätt he nie nich mehr daröver schnackt.

*Aufgeschrieben von
Hartwig Wedemeyer*



Weihnachten 1892

De Wihnachtsweek wer dor. De Anspannung wörd grötter. De Angriff up uns Wihnachtsböhm rückte neger. Wi wörd indeelt taun Wachdienst in de Kultur. De Förster seggt: Das Ihr ja richtig aufpaßt, damit die Lorbasse aus dem Dorf nicht meene Fichten schlagen!“ We seten nu awwesselt in de Schonung. Da wär en langwie-

neent. He rin in de Schonung. Een Bohm flücht up den Weg. Ein von uns henn, den Boom schnappt und versteckt. He kem rut un segt: „Nu ward krupen, wo is denn de Bohm bläben?“ Schüffel Korl werrer rin. De tweede Boom flügt rut. Dat glicke Spill. „Dat speuckt hier woll“ seggt he, un toft weerer rin. Nu is nauch, sech ick, un he kreg fast een Herz-

VERANSTALTUNGSTIPPS

DEZEMBER

- 16.12.**
15.00 Uhr **Weihnachtskonzert und offenes Singen**
Stadtkirche, 03874/ 21968
- 16./17.12.**
14.00 Uhr **Ludwigsluster Schlossweihnacht**
Schloss, 03874/ 57190
- 17.12.**
16.00 Uhr **Die goldenen Klänge zur Weihnachtszeit**
Stadthalle, 03874/ 42008530
01805 570008
- 19. - 22.12.**
09.30 + 15.00 Uhr **Museumspädagogisches vorweihnachtliches Programm**
Schloss, 03874/57190
Anmeldung unter
03874/571915, 30874/571916
- 21.12.**
13.30 Uhr **Öffentliche Familienführung:
Mit Eltern und Großeltern ins Museum -
Kinderführung**
Schloss, 03874/57190
- 31.12.**
16.00 Uhr **Silvesterkonzert in der Kirche**
Stadtkirche, 03874/ 21968

JANUAR

- 06.01.**
16.00 Uhr **Galashow der Operette**
Gasthof „Zum Rosengarten“, Weselsdorf
03874/21271, 03874/526251
- 07.01.**
18.00 Uhr **Lulu Big Band – Das erste Konzert
des neuen Jahres**
Aula des Zebef e.V.
- 18.01.**
**Gastspiel der Fritz-Reuter-Bühne
Schwerin** Stadthalle Ludwigslust
- 27.01.**
**Erbschleicherei –
eine heitere Rechtsberatung**
Zebef e.V., 03874/526251

FEBRUAR

- 03.02.**
14.00 Uhr **Seniorenkarnevalsitzung des TCC**
Stadthalle, 03874/417848
- 09.02.**
10.30 Uhr **„Große Musik für kleine Ohren“
Konzert mit dem Landesjugend-
orchester MV** Sporthalle,
Stadtinformation, 03874/526251
- 09.02.**
19.00 Uhr **Sinfoniekonzert
mit dem Landesjugendorchester MV**
Sportforum „Erwin Bernien“/
Stadtinformation,
03874/526251
- 10.02.**
19.11 Uhr **Galasitzung des TCC**
Stadthalle, 03874/417848

- 11.02.**
14.00 Uhr **Kinderkarneval des TCC**
Stadthalle, 03874/417848
- 16.02.**
**Sigrid & Marina präsentieren:
Heimatgefühle –
Das Konzertprogramm mit Herz**
Ludwigslust, 03874/526251
01806/570008
www.konzerte-erleben.de
- 17.02.**
19.30 Uhr **ABBA The Tribute Concert**
Stadthalle, 03874/ 417848
- 06.01.**
Galashow der Operette
Gasthof „Zum Rosengarten“,
Weselsdorf
- 18.01.**
**Gastspiel der
Fritz-Reuter-Bühne Schwerin**
Stadthalle Ludwigslust
- 09.02.**
**Konzert mit dem
Landesjugendorchester MV** Sporthalle

MÄRZ

- 08.03.**
19.00 Uhr **Comedy mit Mirja Regensburg**
Stadthalle

APRIL

- 21.04.**
10.00 Uhr **Hoffest
„150 Jahre Schröder Bauzentrum“**
Ludwigslust, 03874/ 420912

MAI

- 05.05.**
20.00 Uhr **Emmi & Willnowsky** Stadthalle
03874/ 42008530
- 26.05.**
19.00 Uhr **Ludwigsluster Schlosskonzert;
Soiree am Vorabend des Barockfests**
Schloss
- 27.05.**
Barockfest Schloss

JUNI

- 09.06.**
19.00 Uhr **Ludwigsluster Schlosskonzerte** Schloss
03874/ 5717254
- 15.-17.06.**
Lindenfest Stadtgebiet

JULI

- 07.07.**
19.00 Uhr **Ludwigsluster Schlosskonzerte** Schloss

Mal wieder ins Kino:

LUNA-Filmtheater, Kanalstraße 13
Tel. 03874/ 570290, www.lunafilmtheater.de